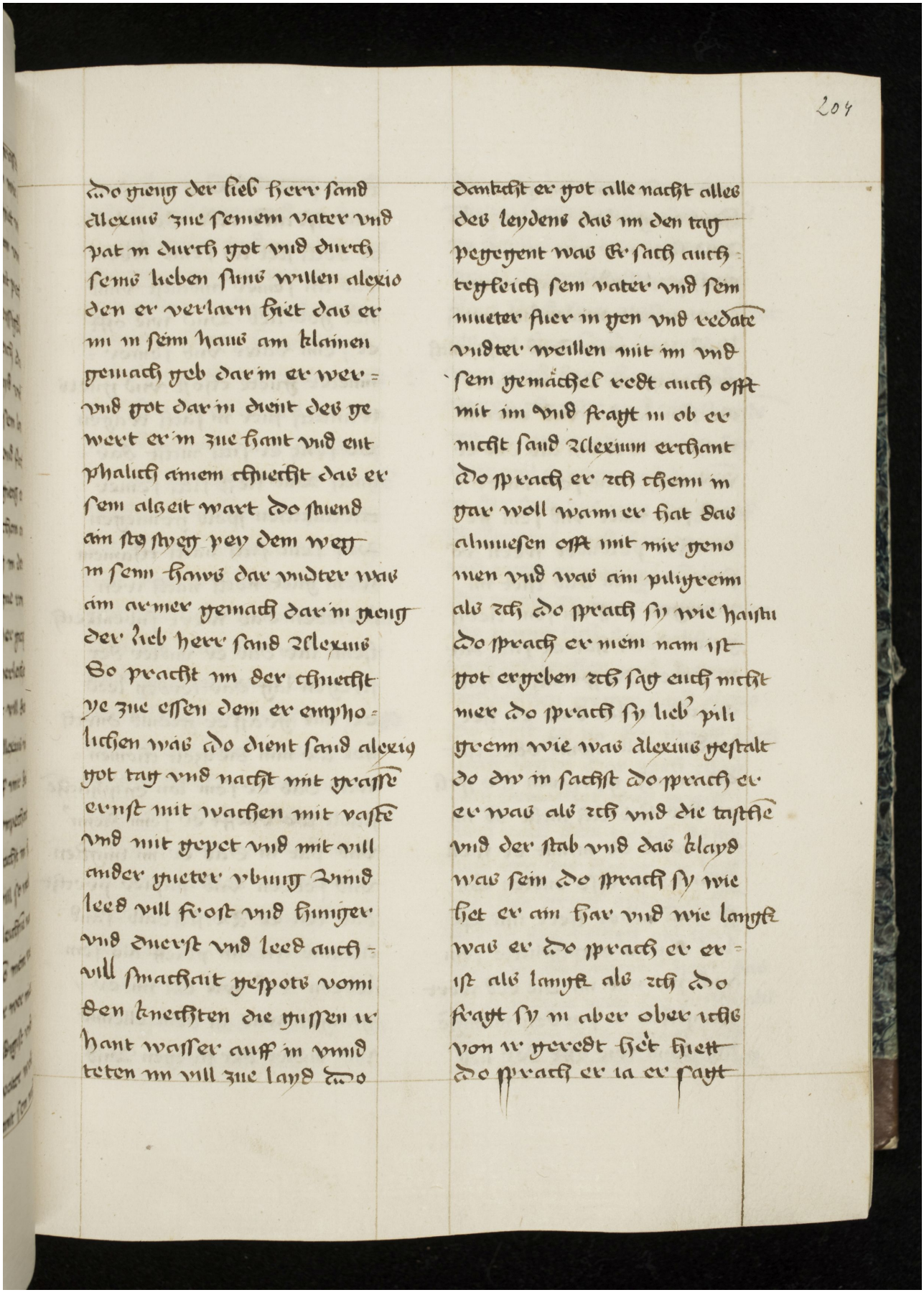
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 204r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Do gieng der lieb herr sand
Alexius zue seinem vater vnd
pat in durch got vnd durch
seins lieben suns willen alexio
den er verlarn hiet das er
im in seim haus am klainen
gemach geb dar in er wer=
vnd got dar in dient des ge
wert er in zue hant vnd ent
phalich ainem chuecht das er
sein alzeit wart do stuend
ain stg styeg pey dem weg
in seim haws dar vndter was
ain armer gemach dar in gieng
der lieb herr sand Alexius
So pracht im der chuecht
ye zue essen dem er entpho=
lichen was do dient sand alexiq
got tag vnd nacht mit grasse
ernst mit wachen mit vaste
vnd mit gepet vnd mit vill
ander gueter vbung vnnd
leed vill frost vnd hunger
vnd duerst vnd leed auch=
vill smachait gespots vonn
den knechten die gussen ir
hant wasser auff in vnnd
teten im vill zue layd do

dankcht er got alle nacht alles
des leydens das im den tag
pegegent was Er sach auch=
tegleich sein vater vnd sein
mueter fuer in gen vnd redate
vndter weillen mit im vnd
sein gemächel redt auch offt
mit im vnd fragt in ob er
nicht sand Alexium erchant
do sprach er ich chenn in
gar woll wann er hat das
almuesen offt mit mir geno
men vnd was ain piligreim
als ich do sprach sy wie haistu
do sprach er mein nam ist
got ergeben ich sag euch nicht
mer do sprach sy lieb pili
greim wie was alexius gestalt
do dw in sachst do sprach er
er was als ich vnd die tasche
vnd der stab vnd das klayd
was sein do sprach sy wie
het er ain har vnd wie langk
was er do sprach er er=
ist als langk als ich do
fragt sy in aber ober ichs
von ir geredt het hiett
do sprach er ia er sagt